

Draco x Hermine

Von Vardronica

Kapitel 9: Kapitel 9 –Daddy zu Besuch oder: Ein Plan muss her!

Es ist jetzt 4.46 Uhr und ich sitz hier mit einem fertigen Kapitel, was fertig zum Hochladen ist... Das tue ich für euch xD Den Plan zu bauen war gar net so einfach ôo Und er ist nur so eben akzeptabel... Naja ich hoff mal, dass euch das Kapi auch gefällt ;) Viel spaß beim Lesen ^^

Am nächsten Morgen wurde Draco durch einen schrecklichen Albtraum geweckt. Er sah seinen Vater, der Hermine in seine Gewalt genommen hatte und wie er sie quälte, während Draco zusehen musste. Das gemeine Lachen seines Vaters klingelte ihm noch immer in den Ohren. Hermine drehte sich im Schlaf zu ihm. **Hermine...** Draco nahm Hermine sanft in den Arm und drückte sie an sich. Als er ihre Stirn küsste wurde sie wach. **Was für ein schönes Gefühl, in seinen Armen wach zu werden.** „Guten morgen mein Schatz.“ Hermine kuschelte sich eng an Draco. „Guten morgen. Na, hast du gut geschlafen?“ Hermine: „Es ging. Ich meine etwas geträumt zu haben. Ich weiß aber nicht mehr was.“ Draco setzte sich hin. „Ich hatte auch einen Traum... eher einen Albtraum. Mein Vater hat dich vor meinen Augen gequält...“ Nun erinnerte sich Hermine an ihren Traum. „Dementoren!“ „Wie?“ „In meinem Traum waren es Dementoren. Sie haben dir deine Seele genommen... du warst nur noch eine leere Hülle...“ Hermine fing an zu weinen. „Ich wollte mich an diesen Traum nicht erinnern, weil er zu grausam war... Draco! Ich hab solche angst!“ Hermine war Draco in die Arme gefallen. „Ich auch mein Schatz. Aber glaub mir, zusammen stehen wir das durch.“ Hermine nickte. „Nun lass uns aber aufstehen. Wir kommen noch zu spät zum Unterricht.“ Draco sah Hermine verwirrt an. „Unterricht? Schatz, heute steht unser Besuch in Hogsmeade an.“ Hermine: „Oh...stimmt. Hatte ich ganz vergessen. Sollen wir wirklich hin gehen?“ Draco nickte. „Wir sollten uns von nix und niemandem die Laune verderben lassen.“ Hermine nickte. Langsam standen die beiden auf und zogen sich an. Unten in der Eingangshalle war schon viel los. Viele der Gryffindors und der Slytherins sahen zu den beiden rüber. Hermine wusste nicht wieso, aber alle Schüler machten für die beiden Platz. „Draco, was machen die da? Ich fühle mich, als würden wir heiraten.“ Draco grinste. „Schatz, ich hab etwas für dich.“ Draco und Hermine blieben stehen. Als Draco sich vor Hermine nieder kniete und ihre Hand nahm, kam von hinten ein lautes Gekreische und Gejammer. Pansy, die von Zabini festgehalten wurde, war in Tränen ausgebrochen. „Hermine?“ Hermine wandte ihren Blick wieder zu Draco. „Ich weiß, wir sind noch nicht lang zusammen. Aber was ich auch weiß: Ich will nie wieder ohne dich sein. Hermine, Schatz, willst du mich heiraten?“ Hermine war

knallrot im Gesicht. **Hab ich gerade... einen Antrag bekommen... Ja... habe ich...** Langsam kam Hermine wieder zu sich. „Ja... ja ich will!“ Vor Freude weinend stürzte Hermine sich in Dracos Arme. Fast alle Schüler außer ein paar zu stolze Slytherins klatschten laut und jubelten den Beiden zu. Danach machten sich alle auf den Weg nach Hogsmeade. Harry und Ron kamen auf die Beiden zu. „Hey ihr. Sag mal, findet ihr nicht, dass ihr euch recht früh verlobt?“ Harry stieß Ron mit seinem Ellenbogen in die Seite. „Ron, lass die Beiden. Ich glaub die kriegen uns gerade eh nicht mit.“ Harry hatte Recht. Hermine und Draco liefen Hand in Hand und total in Träumen versunken durch die Straßen. Auf einmal wurde es kalt. Hermine drängte sich an Draco. „Wieso wird es auf einmal so kalt?“ Harry: „IN DECKUNG!!!“ Harry hatte sich auf Draco und Hermine gestürzt. Als die Drei nach oben sahen, lauerten zig Dementoren über ihren Köpfen. „Schnell! Zurück nach Hogwarts!“ „Oh nein!“ Lucius Malfoy tauchte hinter einem der Dementoren auf. „Mein Sohn... Mein verdammter Sohn. So sieht man sich wieder.“ „Vater? Was zum...“ „Du fragst dich, wie ich aus Askaban gekommen bin und die Dementoren auf meine Seite ziehen konnte? Nun, wenn man ihnen junge Seelen verspricht machen die Dementoren alles für jemanden.“ Lucius kramte seinen Zauberstab aus seinem Mantel. „Nun, mach ich es kurz oder lang?“ Draco stellte sich vor Hermine. Lucius fing an zu lachen. „Als wenn du eine Chance gegen mich oder die Dementoren hättest.“ Draco grinste. „Das vielleicht nicht, aber ich bin nicht so feige und hole mir irgendwelche Wesen zur Hilfe.“ Nun fühlte Lucius sich gekränkt. Mit einer Handbewegung befahl er den Dementoren, sich zurück zu halten. „Du nennst mich feige? Deinen eigenen Vater?“ „Du bist seit dem Tag an dem du mich zum Tödder machen wolltest nicht mehr mein Vater!“ ~Klatsch~ Lucius hatte Draco eine Ohrfeige verpasst. Von Draco kam nur ein höhnisches Lachen. „Mehr hast du also nicht drauf? Und so was hält Voldemort in seinen Rängen. Wie billig.“ „So redest du nicht mit mir mein Sohn.“ Lucius hob seinen Zauberstab an. „Avada...“ „Expelliarmus!!!“ Lucius Zauberstab flog weg. „Du mieses kleines... DEMENTOREN!!!“ Die Dementoren bauten sich hinter Lucius auf. „Ich habe euch junge Seelen versprochen. IHRE soll die Erste sein.“ Die Dementoren flogen auf Hermine zu. Harry sprang vor Hermine. „Expecto patronum!“ Die Dementoren wichen zurück. Die vier gingen im Schutz von Harrys Patronus zurück nach Hogwarts. Auf dem Gelände rannten sie schnell ins Gebäude und schlossen das Tor. „Schnell zu Dumbledore!“ In einem Affenzahn rannten die vier hoch. Dumbledore hatte die 4 schon erwartet. „Professor! Dementoren, Malfoy...“ „In Hogsmeade. Ich weiß. Einige Schüler wurden schon fast leer ins St. Mungo gebracht. Die Auroren sind Unterwegs hierher. Draco, Hermine, ich will, dass ihr in meiner Nähe bleibt. Wir gehen in die große Halle!“ „Gut.“ Zu fünft bewegten sie ihren Gang in Richtung große Halle, wo viele geschockte Schüler saßen. „Ruhe! Schüler, ab heute verlange ich, dass jeder im Schloss bleibt! Egal wie schön das Wetter ist. Zum Kräuterkundeunterricht und zu Pflege magischer Geschöpfe wird nur mit Begleitung gegangen.“ Die Schüler, die nicht mit nach Hogsmeade durften fingen an zu tuscheln. „Ruhe! Auf den Straßen lauern Dementoren. Einiger eurer Kameraden wurden bereits ins St. Mungo eingewiesen.“ So beendete Dumbledore seine Rede. Draco nahm Hermine in den Arm. „Danke Schatz. Du hast mir nun schon zum 2ten mal das Leben gerettet.“ Hermine: „Du brauchst dich dafür nicht zu bedanken. Ich liebe dich.“ Draco: „Ich dich auch.“

Am nächsten Tag war wieder Schule angesagt. Die Schüler hatten ständigen Begleitschutz. Bei jedem Raumwechsel war mindestens ein Lehrer dabei. Vielen Schülern ging das auf den Keks, denn sie konnten nicht einmal allein auf die Toilette

gehen. Mit Ausnahme von Draco und Hermine. Die Beiden waren innerhalb ihres Zimmers am Sichersten und wurden nach dem Unterricht dorthin gebracht. Hermine setzte sich an ihr Zimmerfenster und sah nach draußen. Immer wieder sah man schwarze Dementoren-Wolken auf Hogsmeade zufliegen und ebenso oft sah man weiße Strahlen aus Hogsmeade in die Dementoren rein schießen. „Draco, ich will raus hier.“ „Ich weiß Schatz. Aber hier sind wir sicher.“ Draco hatte Hermine von hinten umarmt. „Wenn Vater aufgegeben hat werden wir zwei uns einen schönen Tag in Hogsmeade machen.“ Hermine: „Ich glaub da können wir lange warten. Schau doch mal, wie viele Dementoren minütlich auf das Dorf hinabstürzen. Dein Vater wird nicht aufgeben, bis er uns aus dem Weg geräumt hat oder wir ihn besiegt haben.“ Gestresst ließ Draco sich aufs Bett fallen. „Hermine, Schatz. Irgendwann wird dieses Kindertheater sogar ihm zuviel.“ Hermine drehte sich zu ihm. „Ja, dann wird er sich was Besseres überlegen und wir haben nicht mal annäherungsweise einen Plan... Draco, wie sollen wir gegen deinen Vater ankommen?“ „Todesfluch?“ „Nein...“ Draco stand auf. „Wieso nicht? Verdient hat er es. Er wollte mir auch den Todesfluch an den Hals hetzen.“ Hermine sah Draco leicht gereizt an. „Ich habe keine Lust dich wegen dem Mord an deinem Vater in Askaban besuchen zu müssen! Außerdem ist der Fluch unverzeihlich. Und ich bin fest davon überzeugt, dass du nicht wie dein Vater werden willst.“ Draco sah Hermine tief in die Augen. „Du hast Recht, das will ich nicht. Aber wie sollen wir ihn dann aus dem Weg räumen?“ Hermine setzte sich neben Draco aufs Bett. „Wir müssen gegen ihn kämpfen.“ „Du willst was?“ „Gegen ihn kämpfen! Wir vertreiben mit Harrys und Dumbledores Hilfe die Dementoren und dann kämpfen wir für unsere Liebe. Zusammen stehen wir das durch. Und wenn dein Vater geschwächt ist...“ „Sehen die Dementoren in ihn ein leichteres Opfer und sie werden uns in Ruhe lassen.“ Hermine nickte. „Wenn die Dementoren ihm den Todeskuss verpassen wird man uns am Wenigsten die Schuld für geben. Lucius ist ausgebrochen und die Dementoren wollten ihn zurückholen. Fertig.“ Draco: „Das hört sich ja noch schlimmer an als der Avada Kedavra.“ Hermine nickte. „Ja, aber es ist für uns die wesentlich bessere Art.“ Draco nickte. „Wann willst du deinen Plan in die Tat umsetzen?“ Hermine: „Am Liebsten jetzt sofort.“

Anstatt sich aber sofort in die Schlacht zu stürzen, beredeten Hermine und Draco alles mit Dumbledore, Harry, Ron und sämtlichen anderen Schülern. Mehr als die Hälfte der Schüler war einverstanden. An einem Nachmittag setzten sich alle, die mitmachen wollten zusammen. Jedes Haus hatte einen, der die Vorschläge verteilte und einen, der Zustimmungen und Ablehnungen mit Begründung aufschrieb. „Also, wir können nun folgende Ergebnisse zusammentragen.“ Hermine hatte sich auf Dumbledores Podest gestellt und fing an, den Plan der Schule zu erläutern. „Schüler, die den Patronus beherrschen lenken die Aufmerksamkeit der Dementoren auf sich. Einige dieser Schüler bleiben in Dracos und meiner Nähe, damit wir nicht ungeschützt sind. Den Kampf gegen Lucius Malfoy werden Draco und ich allein in die Hand nehmen. Wenn wir mit Lucius soweit fertig sind lassen wir grüne Funken aus unseren Stäben sprühen. Die Dementoren-Köder werden mit den Dementoren im Schlepptau zu uns kommen. Dort wenden alle den Patronus an und Draco unterbreitet den Dementoren unseren Vorschlag. Wenn sie merken, dass wir zu stark sind werden sie unser Opfer annehmen.“ Eine Schülerin aus Ravenclaw stand auf. „Und was ist, wenn unsere Überzeugungskraft nicht ausreicht?“ Draco: „Dann kommen die Auroren ins Spiel.“ Die Schülerin setzte sich wieder und Draco und Hermine setzten sich an einen der Tische. „Gut... Nun werden wir wohl bald in die Schlacht ziehen.“ Draco nahm Hermines Hand. Diese drückte seine sanft und beide schauten nach oben an die Decke, die einen

dunklen Himmel zeigte.

WICHTIG!!!

Also folgendes: Es wird wohl noch etwas dauern, bis ich das 10. Kapitel fertig hab. Ich hab hier... naja nicht direkt stress ^^ ich sag mal: Ich will meine Zeit mit meinem Schatz verbringen, bevor Wacken ist und die Schule wieder losgeht und wir wegen lernen usw. weniger Zeit füreinander haben. Bitte seid mir nicht böse TT_TT Ich versuch, mich zu beeilen.

Zum Theme "Zu viel Schatz" im FF: Ich werd versuchen, des im nächsten Kapitel weniger zu verwenden xD

MfG

Eure Seren

PS: Ich werde wahrscheinlich eine Namensänderung vornehmen! Wenn der Nick noch frei ist wähle ich LovelyVamp zu meinem neuen Nick! Wer also meine FF lesen will, sollte sich nach diesem Nick umschaun!